

Nachrichten

aus dem Naturschutz

Mitgliederinfo der Kreisgruppe Hof



Themen:

Hofer Helden

ReCo

Hyperakkumulatoren

Europawahl Juni 2024

„Fast“ wär's das Paradies...“

• Aktiv werden

• Gemeinschaftsgarten im sechsten Jahr

• Für Junge Naturforscher

• Flächenbedarf

• Stadtgarten Döhlau

Umweltbildung
.Bayern



FRÜHLING 2024

Vorwort

Liebe Mitglieder,

vergangenes Jahr war für den BN Hof ein sehr ereignisreiches Jahr. Das 50 jährige Jubiläum der Kreisgruppe hat maßgeblich das Jahr gestaltet. So blicken wir gemeinsam auf eine - so wie ich finde - sehr gelungene Jubiläumsfeier am 10.11.2023 zurück.

Mit Hubert Weiger als Hauptredner und Eisi Gulp als kabarettistische Zugabe konnten wir gemeinsam mit fast 200 Mitgliedern die 50 Jahre unseres Bestehens gebührend feiern. Ein zweites sehr wertschätzendes und in Erinnerung bleibendes Ereignis war der Kurzbesuch der Bundesumweltministerin Steffi Lemke in unserer Huschermühle im März letzten Jahres. Bei diesem konnten wir unseren Perlmuschel-Zuchtbetrieb sowie unsere weiteren Planungen vorstellen.

Durch die ILE (Integrierte ländliche Entwicklung) Dreiländereck werden dieses Jahr zwei Projekte gefördert. Zum einen ein Plankenweg auf dem Gelände der Huschermühle und zum anderen unseren Gemeindegarten Döhlau. Hier wird ein öffentlicher Garten für die Bevölkerung entstehen. Ziel ist es, gemeinsam einen Naturbereich zu schaffen, der den



Menschen sowie der Artenvielfalt zugutekommt und gesellschaftliches Interesse für einen gemeinsamen Wohlfühlort wecken soll. Wichtige Funktion des Gemeindegarten Döhlau ist die Entwicklung zu einem "Natur-Schau-Garten", zu einer Ideenbörse für private Gartenbesitzer, die mehr für die Artenvielfalt tun wollen. Und es ist ein Mitmachprojekt, bei dem wir als Kreisgruppe Hof den Startimpuls geben wollen. Den Terminhinweis zum Treffen interessierter Bürgerinnen und Bürger finden Sie/Ihr in diesem Heft.

Des Weiteren möchte ich an dieser Stelle auf eine außergewöhnliche Veranstaltung am 05.07.2024 hinweisen. Unter dem Motto: „Fast“ wär’s das Paradies...“, befindet sich Michael Jungclaus (ehemaliger Landtagsabgeordneter aus Brandenburg) auf einer mehrjährigen Weltumsegelung. Auch Regionen, die besonders stark unter den Auswirkungen des Klimawandels, der Verschmutzung, des Massentourismus, des Korallensterbens oder fehlender Menschenrechte zu leiden haben, stehen auf der Reiseroute. Mit einem Multimedia Vortrag berichtet er von diesen Erlebnissen und nimmt uns mit auf seinen Segeltörn. Auch hier ist der Terminhinweis sowie eine ausführlichere Beschreibung von „Fast wär’s das Paradies...“ im Heft.

Auch in diesem Jahr - wie die letzten acht Jahre - beschäftigen wir uns mit den Frankenwaldbrücken. Die dritte Ausle-

gung der Planungsunterlagen mit Bürger:innen-Beteiligung und Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange ist abgeschlossen. Nunmehr erwarten wir, dass auf der nächsten Sitzung des Planungsverbandes die eingegangenen Stellungnahmen abgewogen werden und Baurecht geschaffen wird. Der nächste Schritt wäre dann ein Antrag auf Baugenehmigung durch den Landkreis oder einem noch zu gründenden Zweckverband oder einer ebenfalls noch zu gründenden kommunalen Betreiberfirma. Zur Antragstellung werden dann konkrete Zahlen, nicht nur wage Kostenschätzungen, vorgelegt werden müssen. Ich bin schon sehr gespannt auf diesen Prozess und kann Ihnen/Euch an dieser Stelle nochmals versichern, dass wir auch weiterhin alles in unserer Macht stehende unternehmen werden, um diese Brücken zu verhindern.



Ein paar Worte zu den zurzeit laufenden Bauern- und Bäuerinnenprotesten. Aus

meiner Sicht kann man diese Proteste schon ein Stückweit nachvollziehen. Allein der Adressat ist falsch. Es geht im Kern doch um die jahrzehntelange verfehlte Landwirtschaftspolitik. Der BN steht seit Jahren für bäuerliche Landwirtschaft und sieht die Landwirtschaft als Partnerin. Seit vielen Jahren arbeiten wir als BN Hof mit dem Bauernverband zusammen. Erst Ende November fand ein gemeinsamer Pressetermin zum Thema Flächenverbrauch in Stadt und Landkreis Hof statt. Unser Landesvorsitzender Richard Mergner äußert sich hierzu vollkommen zu recht wie folgt: *„Es ist unanständig, wenn sich ausgerechnet die CSU an die Spitze der Bauernproteste stellt. Die CSU hatte 39 Jahre lang das Bundes-Landwirtschaftsministerium inne, zuletzt von 2005 bis 2018. Das dramatische Bauernhofsterben wurde weder in Bayern noch bundesweit gestoppt. Auch Wirtschaftsminister und Freie Wähler Vorsitzender Hubert Aiwanger täte besser daran an konstruktiven Lösungen mitzuwirken, anstatt mit populistischen Sprüchen die Gesellschaft weiter zu spalten, um daraus politisches Kapital zu schlagen“.*

Wir als BUND Naturschutz halten aber den Kompromiss der Bundesregierung mit einer Beibehaltung der Kfz-Steuerbefreiung und einem nur schrittweisen Abbau der Dieselsubventionen für akzeptabel. Denn unbestreitbar handelt es sich bei der Steuervergünstigung des

Agrardiesels um eine klimaschädliche Subvention. Insbesondere weil die Landwirt:innen selbst die Klimakrise zu spüren bekommen, sollten sie doch am ehesten Verständnis für entsprechende Maßnahmen - auch in ihrem Bereich - aufbringen.

Wir brauchen ein zukunftsfähiges Agrarsystem, das beides leistet. Die Umwelt erhalten und den Höfen ein faires Einkommen sichern. Das schaffen wir nicht mit noch mehr Subventionen, vermutlich kämen wir mit weniger aus. Nötig wäre vielmehr eine Umverteilung. Ein Ende der pauschalen Direktzahlung, die vor allem Großbetriebe begünstigen. Hin zu einem System, das Geld für gute landwirtschaftliche Arbeit und nicht nur für die Fläche gibt. Wer nachhaltig wirtschaftet, die Umwelt schont und Arbeitsplätze im ländlichen Raum schafft, sollte belohnt werden.

Aber der Bauernverband muss aus meiner Sicht genau hinschauen, wer inzwischen alles unter seinem Deckmantel protestiert und dabei ganz klar Grenzen ziehen zu rechtsradikalem und faschistoidem Gedankengut. Vor allem die Vorkommnisse in Helmbrechts beim Neujahrsempfang der Hofer Grünen und bei einem Fackelzug in Rehau bedürfen einer genauen Aufarbeitung.

Schließen darf ich mit einem Ausblick auf unsere Flächen in Bezug auf Erneuerbare Energien. Wie wir in der Frankenpost le-

sen konnten, sprach sich Bertram Brossardt, Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, und nun nicht unbedingt bekannt als Aktivist in Erneuerbaren Energien, für den deutlichen Ausbau der Windenergie in Bayern aus. Seiner Meinung nach müsse man „das große Rad drehen“. Um die von der Staatsregierung gesteckten Ziele zu erreichen, müssten pro Woche ab sofort zwei neue Windräder entstehen. „Die Menschen müssen wissen: Die Unternehmen werden künftige Standortentscheidungen maßgeblich davon abhängig machen, ob ausreichend grüner Strom zur Verfügung steht“, hob Brossardt hervor. „Da geht es um Arbeitsplätze.“

Ich bin gespannt, wie die Entwicklung weiter gehen wird.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen/Euch viel Spaß bei der Lektüre unserer aktuellen Ausgabe „Nachrichten aus dem Naturschutz“



Uli Scharfenberg

Aus Verantwortung - Natürlich

April / Mai

Eine reiche Auswahl an Biogemüsepflanzen und konventionell angebaute Balkon- und Beetpflanzen



stehen für Sie in unseren Gewächshäusern der Gärtnerei bereit.

Im Mai haben wir verlängerte Öffnungszeiten. Bitte fragen Sie nach!

Unser besonderer Service: Gemüse und weitere Lebensmittel aus ökologischem Anbau, gepackt von unseren Mitarbeiter*innen mit Behinderung. Lieferung „frei Haus“.



Biobauernhof der Lebenshilfe Hof

Martinsreuth 3 · 95176 Konradsreuth
Gärtnerei Tel 09292/9449007 · Fax 09292/91069
gaertnerei@hw-hof.de
Biokiste Tel 09292/91061 · Fax 09292/91069
biokiste@hw-hof.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 7:30 - 16:00 Uhr
Freitag: 7:30 - 13:00 Uhr
DE-ÖKO-037
www.hw-hof.de

Hofer Helden

Jeden Dienstag treffen sich die Jungen & Mädchen der Naturschutzgruppe Hofer Helden auf dem Gartengrundstück des Bund Naturschutzes, um spielerisch etwas über Tiere, Pflanzen und die Natur zu lernen. Damit ihr wisst, was bei uns los ist, hier eine sehr kleine Auswahl unserer Aktivitäten.

Tiere

Die Kinder haben sich mit den Lebensräumen verschiedener Tiere beschäftigt. So haben wir nach der Brutsaison 2023 unsere Nistkästen gesäubert und so manches Nest inkl. Eierschale unter die Lupe genommen.

Aufbauend darauf war die Wahl zum Vogel des Jahres 2024 Thema. Die Kinder haben die verschiedenen Lebensräume den Vögeln zugeordnet und mit einem Kastanienquiz etwas über deren Ernährung und Zugverhalten erfahren und daraus den Gefährdungsstatus abgeleitet.



Ein ganz besonderes Highlight war unser Nikolausausflug zum Lebenshof Ellswiese im Frankenwald. Als Geschenke für die

Kaninchen hatten die Kinder verschiedene Kräuter, Bittersalate und Heu dabei. Von Laura & Lutz, die sich um die Tiere kümmern, haben die Kinder viel über artgerechte Haustierhaltung erfahren.

Besonders angetan hat es uns das Kaninchen Lina, die kurz nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine von dort gerettet wurde und nun im Frankenwald ein sicheres zu Hause gefunden hat. Diese Arbeit unterstützen die Hofer Helden gerne mit einer Jahrespatenschaft (<https://ellswiese.de/patenschaftsantrag/>).



Die Tiere der Ellswiese freuen sich über weitere tatkräftige oder finanzielle Unterstützung:
Kontoinhaber: Lebenshof Ellswiese |
IBAN: DE07 7715 0000 0101 9155 69

Pflanzen

Könnt ihr noch die Nadelbäume unterscheiden? Wisst ihr noch, welcher Nadelbaum als einziger bei uns seine Nadeln im Herbst verliert?

Unsere Kinder haben sich damit auch schwergetan und deshalb haben wir uns die Nadeln, die Früchte und die Rinden der verschiedenen Bäume genauer angeschaut. Jetzt wissen sie, warum sie keinen TANNENZAPFEN auf dem Boden finden können.



Spiele und Leben mit und in der Natur

In diesem Jahr haben die Kinder das Schnitzen für sich entdeckt. Sie kennen jetzt die Sicherheitsregeln und dürfen auch spontan Kleinigkeiten schnitzen, die sie für ihr Spiel auf dem Grundstück brauchen.

Die heimischen Heilkräuter gehen bei uns durch den Magen. Aus Johanniskraut, Brennnessel und Beeren haben wir einen leckeren Smoothie gezaubert, der allen geschmeckt hat.



Naturschutz

Wie jedes Jahr sind Insekten und ihre Bedeutung für uns Menschen ein Thema. Wir erforschen die Insekten auf unserer Wiese und machen uns Gedanken über einen insektenfreundlichen Garten. Dabei darf natürlich eine Insektentränke nicht fehlen. Und da wir nicht jeden Tag auf dem Grundstück sind, haben wir eine gebaut, die sich über eine Woche automatisch nachfüllt.

Auch der Igel hat Ansprüche an seinen Wohlfühlgarten und unsere Helden wissen genau, dass es keine Faulheit ist, Laub und Reisig im Garten liegen zu lassen. Wir haben deshalb rechtzeitig unsere Igelburg auf Vordermann gebracht und schon mal Futter gesammelt, damit sich unser Gartenbewohner auch ja recht willkommen fühlt.



Wenn du auch zwischen 4 und 8 Jahre alt bist und dich für die Natur interessierst, dann komm doch gerne bei uns zum Schnuppern vorbei. Wir treffen uns zu Schulzeiten jeden Dienstag von 15:30 – 17 Uhr am Ende der Johann-Strauß-Straße, auf dem Gartengrundstück des BUND Naturschutz.

Hast du Fragen, dann melde dich gerne bei uns:

Andrea Puschert (0172 / 9833961) und Katharina Lipp (0178 / 4954247)

ReCo – Restoring degraded ecosystems along the Green Belt to improve and enhance biodiversity and ecological Connectivity

(Wiederherstellung degradiertes Ökosysteme am Grünen Band zur Verbesserung der ökologischen Konnektivität und Erhöhung der Biodiversität)



Das Grüne Band Europa soll die Biodiversität entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs bewahren, der im Kalten Krieg Osteuropa von Westeuropa trennte. Mit einer Länge von über 12.500 km erstreckt sich das Grüne Band durch 24 Länder, von der Barentssee im Norden bis zum Schwarzen Meer im Süden. Neben seiner ökologischen Bedeutung als „Grüne Infrastruktur“ ist das Grüne Band Europa auch ein Symbol der Einheit und Versöhnung. Es dient als lebendiges Denkmal der Geschichte unseres Kontinents. Indem es ein ehemaliges Symbol der Trennung in ein Symbol der Zusam-

menarbeit verwandelt, steht das Grüne Band für Frieden, Verständnis und Solidarität unter den europäischen Nationen. Im von der Europäischen Union geförderten Projekt ReCo arbeiten Organisationen aus sechs europäischen Staaten, darunter die Kreisgruppe Hof des BUND Naturschutz, an dem gemeinsamen Ziel der grenzüberschreitenden Vernetzung. In sechs Pilotregionen entlang des Grünen Bandes werden mittels Analyse von aktuellen Satellitendaten (Sentinel 2) sowie historischen Daten zur Landnutzung Eignungsgebiete für die Umsetzung von Renaturierungsmaßnahmen identifiziert. Diese sol-

len einen möglichst hohen Beitrag für die grenzübergreifende ökologische Vernetzung und den Erhalt der sogenannten Ökosystemdienstleistungen liefern. Zudem werden detaillierte Kartierungen der Lebensräume vorgenommen und Informationen zu Ökosystemdienstleistungen gewonnen.

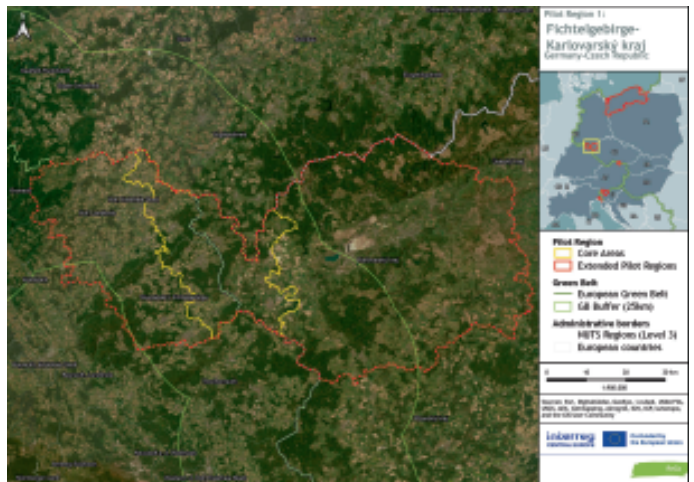
Immer unter dem Gesichtspunkt der großräumigen Vernetzung geht es in der Gorenjska Region (Slowenien) um Bergmähwiesen, im Škocjanski Zatok Naturreiservat (Slowenien) um Küstenfeuchtgebiete, an der Isonzomündung (Italien) um Salz- und Brackwassermarschen, in den Na-



Konzept zur ökologischen Aufwertung und Renaturierung von kleinen Fließgewässern, Bächen und Mooren ausgearbeitet werden. Neben der Verbesserung des ökologischen Zustands der Gewässer aus naturschutzfachlicher Sicht (z.B. Sicherung der Bestände der Flussperlmuschel) steht dabei die Sicherung der Ökosystemdienstleistungen, wie beispielsweise des Wasserrückhalts, im Vordergrund. ReCo erarbeitet also einerseits die Grundlage für weitere Renaturierungsmaßnahmen in der Pilotregion Fichtelgebirge & Smrčiny setzt aber auch bereits beispielhafte Renaturierungsmaßnahmen an kleinen Fließgewässern und Moo-

ren um, über welche wir in einer der nächsten Ausgaben berichten werden. tionalparken Thayatal & Podyjí (Österreich & Tschechische Republik) um Wanderkorridore für die europäische Wildkatze und im weitläufigen Ińsko Seengebiet (Polen) um Migrationsrouten des europäischen Bisons.

In der Pilotregion Fichtelgebirge & Smrčiny (Deutschland & Tschechische Republik) soll mit Hilfe oben beschriebener Analysen ein großflächiges und grenzübergreifendes



Hyperakkumulatoren

Mit ihren unscheinbaren weißen Blüten und ihrem niedrigen kriechenden Wuchs wird sie sicher häufig übersehen. Im Frankenwald ist sie zwar selten, dann aber gesellig in Wiesen, an Bachufern, an feuchten Felsen, sowie an Weg- und Waldrändern zu finden. Aber auch dort, wo sich Schwermetalle im Boden befinden.

Die Rede ist von der Haller-Schaumkresse (lat. *Arabis halleri*). Sie hat die Eigenschaft die tausendfache Menge an Zink und Cadmium verglichen mit anderen Pflanzen in ihren Zellen zu akkumulieren. Ihr Vorkommen zeigt deshalb oft ehemalige Bergbautätigkeit an. In Bayern

hat sie neben Gebieten um den Bayerischen Wald einen Verbreitungsschwerpunkt im Frankenwald. Ihr Areal reicht aber von Europa über Asien bis nach Japan und Taiwan.

Ähnliche Eigenschaften hat das Gebirgs-Täschelkraut oder Gebirgs-Hellerkraut (lat. *Noccaea caerulescens*), allerdings nur eine Unterart, die in Schwermetallrasen z. B. bei Aachen und Osnabrück zu finden sind. Die Vorkommen in Bergwiesen und an Böschungen im Frankenwald können keine Schwermetalle in ihrem Organismus ansammeln.

Pflanzen, die Metalle aufnehmen kön-



nen, nennt man Hyperakkumulatoren. Weltweit soll es über 700 davon geben. Die Teepflanze z. B. speichert Aluminium, Tragant-Arten können größere Mengen Selen aufnehmen.

Warum Pflanzen die Fähigkeit entwickelt haben, Metalle in hohen Mengen aufzunehmen, ist nicht ganz geklärt. Vermutlich dient es der Abwehr von Fressfeinden und hat sich in einem evolutionären Prozess herausgebildet. Zur Zeit laufen Versuche um mit Hyperakkumulatoren belastete Böden zu sanieren (Phytosanierung) oder sie auch zum Abbau von Metallen und seltenen Erden zu nutzen (Phytomining).



Bismarckstr. 39 • 95028 Hof
09281 141 966 • www.bioladen-hof.de
Mo- Fr: 8 - 19 Uhr, Sa: 8 - 14 Uhr

VOLL GUT 
Der Naturkostladen



bioladen 

Bioland

demeter

Notarland

Naturkostvollsortiment mit über 3.000 Produkten. Bio & regional!

Europawahl 09.06.24: Schicksalswahl für Klima, Natur und Demokratie – auch für Stadt und Landkreis Hof, auch für Sie und Dich



Die Europäische Union (EU) hat seit ihrer Gründung maßgeblich zur Schaffung eines friedlichen, wohlhabenden und stabilen Europas beigetragen. Eines ihrer herausragendsten Verdienste ist die Förderung von Frieden in einer Region, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts von zwei verheerenden Weltkriegen heimgesucht wurde.

Die Freizügigkeit innerhalb der EU hat das Leben vieler Europäer tiefgreifend beeinflusst, indem sie die Freiheit bietet, über Grenzen hinweg zu arbeiten, zu studieren und zu reisen. Wirtschaftlich gesehen hat der EU-Binnenmarkt den Unternehmen Zugang zu einem der größten einheitlichen Märkte der Welt eröff-

net, was zu Wachstum, Innovation und der Schaffung von Arbeitsplätzen geführt hat. Darüber hinaus hat die EU hohe Standards im Verbraucherschutz etabliert, die sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen, die in der EU verkauft werden, sicher und von hoher Qualität sind. Dies schützt die Gesundheit und die Interessen der Verbraucher. Soziale Rechte und Gerechtigkeit sind weitere Säulen der EU, die durch Initiativen zur Bekämpfung von Armut, zur Förderung der

Gleichstellung der Geschlechter und zur Unterstützung von Arbeitnehmerrechten unterstrichen werden. EU-Fördergelder ermöglichen Projekte wie den Dorfladen Zedwitz, das Radwegenetz Fichtelgebirge, den Bikepark in Stammbach oder den Bahnhof in Naila, Projekte hier vor Ort in Stadt und Landkreis Hof.

Im Bereich Umweltschutz hat sich die EU als weltweiter Vorreiter etabliert, indem sie strenge Vorschriften zum Schutz der natürlichen Ressourcen und zur Bekämpfung des Klimawandels einführt. Über 80 % der Vorgaben zum Schutz von Umwelt und Natur verdanken wir der EU. Ob das unsere Natura 2000-Gebiete als Tafelsilber des europaweiten Biotop-



verbundes sind, oder gesunde Gewässer und gesunde Luft und intaktes Klima, oder ob es Vorgaben für mehr Kreislaufwirtschaft und weniger Schadstoffe sind. Die EU legt die wichtigen Standards fest. Sie bestimmt auch stark, wie unsere Landwirtschaft abläuft und ob sie frei von Gentechnik bleibt.

Am 9. Juni 24 wird das Europäische Parlament neu gewählt. Seine künftige Zusammensetzung wird entscheidend dafür sein, ob die EU weiter konsequent unsere – und damit auch Ihre - Lebensgrundlagen schützt und noch bestehende Defizite verbessert. Ob sie die sozial-öko-

logische Transformation voranbringt und damit Demokratie, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Sicherheit, Wohlstand und Lebensqualität für uns alle sichert.

„Natürlich wählen – Sie haben die Wahl“ - jede Stimme ist wichtig, um den drohenden Abbau der Errungenschaften für Natur und Umwelt zu verhindern. Jede Stimme für diejenigen Kandidat*Innen, die sich für Natur, Umwelt und Klima in einem demokratischen und sozialem Europa einsetzen.“

WETTBEWERB  **ABFALLZWECKVERBAND
AZV
STADT UND LANDKREIS
HOF**

#UpcyclingImHoferLand

Wir suchen die **zwölf besten Upcycling-Projekte** aus dem Hofer Land.

WIE fotografiert, mit **Teilnahmeformular** an info@azv-hof.de
Betreff **#UpcyclingImHoferLand**

WER Personen, Klassen, Gruppen, Vereine aus der Stadt und dem Landkreis Hof.

GEWINN 12 x 150 € und Abdruck im Abfallkalender 2025

WANN Einsendeschluss **15.08.2024**

Teilnahmebedingungen und mehr unter: www.azv-hof.de

Noch Fragen: 09281/7259-16 · info@azv-hof.de ·  



BRING MIT HAFERFLOCKEN HUMMELN ZUM BRUMMEN




WICHTIGE NÜTZLINGE

Ökologisch bewirtschaftete Felder sind wahre Futtermeere für Insekten und deshalb gut besucht. Für Bio-Landwirt*innen gern gesehene Gäste! Zum einen bestäuben Insekten auch die Kulturpflanzen, wie Weizen oder Hafer, zum anderen fressen sie und ihre Larven Schädlinge, wie Blattläuse und Spinnmilben.

Erfahren Sie mehr auf biomarkt.de!



Bio
Markt



Sei Teil einer besseren Welt.

„Fast“ wär's das Paradies...“

Michael Jungclaus' Erfüllung eines lang gehegten Wunschs

In einer Zeit, in der der Klimawandel unaufhaltsam voranschreitet und die Notwendigkeit nachhaltigen Handelns immer dringlicher wird, gibt es Menschen, die nicht nur zuschauen wollen, sondern aktiv werden möchten. Einer dieser Menschen ist Michael Jungclaus, ehemaliger Landtagsabgeordneter aus Brandenburg, der sich zusammen mit seiner Frau Uta auf eine bemerkenswerte Reise begibt: „Fast“ wär's das Paradies...“.



Michael Jungclaus setzt damit eine lang geplante Freizeitreise um die Welt um. Schon lange hatte er die Wunsch, eine solche Reise zu machen, bevor die zusätzliche Idee entstand, auch auf Umwelt- und Klimathemen zu achten sowie Artikel und Interviews zu veröffentlichen.



Der Schwerpunkt seines Vortrags am 5. Juli 2024 liegt auf der Reise selbst. Michael Jungclaus nimmt uns in seinem Multimedia-Vortrag mit an Bord seiner Segelyacht Daphne. Die mehrjährige Segelreise führt Michael Jungclaus auch in Regionen, die besonders stark unter den Auswirkungen des Klimawandels, der Verschmutzung, des Massentourismus, des Korallensterbens oder fehlender Menschenrechte leiden.

Sein Ziel ist es, die konkreten Folgen vor Ort zu dokumentieren und das Bewusstsein für diese Probleme zu schärfen. Gemeinsam mit seiner Frau Uta hat Michael Jungclaus beschlossen, diesem Problem nicht tatenlos zuzusehen. „Fast“ wär's das Paradies...“ ist eine spannende Initiative, die am Rande einer Freizeitreise entstanden ist. Eine Initiative, die aufrüttelt und zeigt, dass wir alle einen Beitrag zum Schutz unserer Umwelt leisten können.

Wir laden Sie herzlich ein:

Multimedialer Vortrag über den Segeltörn von Michael Jungclaus, 5. Juli 2024 um 17 Uhr im Hotel Strauß, in der Bismarckstraße in Hof.

TERMINE

Kreisgruppe Hof

MITTWOCH, 08. MAI 2024

18:00 Uhr

Rathaus Döhlau

Stadtgarten - Bürger*innen gestalten naturnahe Plätze in ihrer Stadt (s. S. 29)

MITTWOCH, 29. MAI 2024

19:00 Uhr

Wanderparkplatz Haselhügel
(nahe Gaststätte Hirschsprung)

Geführter Feierabendspaziergang durch das Höllental mit Einblicken in die einzigartigen Lebensräume des Gebiets und eine kritische Auseinandersetzung mit dem umstrittenen Projekt der Frankenwaldbücke. Es erwartet Sie eine tiefgehende Erkundung der natürlichen Schönheit und ökologischen Bedeutung des Tals sowie eine fundierte Diskussion über die Auswirkungen der Brücke auf die lokale Umwelt.

SONNTAG, 09. JUNI 2024

14:00 Uhr

Dreiländereck bei Prex

Geführte Wanderung durch die Lebensräume des Goldenen Scheckenfalters auf tschechischer/ bayerischer Seite. Es erwarten Sie nicht nur Einblicke in die spezifischen Anforderungen des Goldenen Scheckenfalters an seinen Lebensraum, sondern auch in die grenzübergreifenden Bemühungen zum Schutz und Erhalt seiner Population. die Auswirkungen der Brücke auf die lokale Umwelt.

FREITAG, 05. JULI 2024

17:00 Uhr

Hotel Strauß

Bismarckstraße in Hof

„Fast“ wär's das Paradies...“

Multimedialer Vortrag (s. S.15) über den Segeltörn von Michael Jungclaus

SONNTAG, 08. SEPT. 2024

14:00 Uhr

Waldhaus Rehau

(an der Kreisstr. HO4)

Geführte Wanderung zu den Flächen des Renaturierungs- und Biotopvernetzungsprojekts ReCo (s. Artikel S.8) im Rehauer Forst bietet die Gelegenheit, die praktische Umsetzung von Naturschutzprojekten vor Ort zu erleben und die Bedeutung ökologischer Vernetzung zu verstehen.

Anmeldung zu einzelnen Exkursionen jeweils vier Tage vor Termin im BN-Büro/per Mail erforderlich!



Weitere Informationen erhalten Sie im BN-Büro Hof

09281 / 16306

info@bund-naturschutz.com



TERMINE

Ortsgruppe Frankenwald-Ost

SONNTAG, 21. APRIL 2024

10:00-17:00 Uhr
Lichtenberg,
Carlsgrüner Weg 1a

Natur- und Gartentag; Sensenvorführung, Wildblumensamen, Seifen, LBV, Baumpfleger
Weitere Infos bei Martin Nowak (0177 4395664) bzw. Leonhard Crasser (0151 29058380)

MITTWOCH, 15. MAI 2024

18:00-20:00 Uhr
Bad Steben - Landeshügel

Ökologischer Abendspaziergang: Zukunftswald ganz bunt
Weitere Infos bei Klaus Schaumberg (0179 9181169)

MITTWOCH, 05. JUNI 2024

18:00-21:00 Uhr
Bahnhof Selbitz
Pkw-Fahrgemeinschaft

Ökologischer Abendspaziergang: Serpentinflora am Magnetberg Peterleinstein
Weitere Infos bei Klaus Schaumberg (0179 9181169)

SONNTAG, 16. JUNI 2024

13:00-18:00 Uhr
Bahnhof Selbitz
Pkw-Fahrgemeinschaft

Wanderung zu Angusrindern und Bisons mit Einkehr im Bauernhof-Cafe "Freggerla" bei Kuperberg
Weitere Infos bei Klaus Schaumberg (0179 9181169)

SONNTAG, 28. JULI 2024

10:00-17:00 Uhr
Bahnhof Selbitz

Geologische Radtour (70 o. 40 km) zum Haidberg bei Zell und Weissenstein bei Stammbach
Weitere Infos bei Klaus Schaumberg (0179 9181169)

DONNERSTAG, 19. SEPT. 2024

18:00-20:00 Uhr
07366 Blankenstein,
Mercer Rosenthal ZPR

ZPR Besichtigung Lignin-Abscheideanlage
Weitere Infos bei Leonhard Crasser (0151 29058380)

SAMSTAG IM SEPTEMBER

15:00-18:00 Uhr
Bobengrün
(Termin über Presse veröffentlicht)

Apfelernte mit interessanten Informationen rund um den Apfel mit Pomologin Margot Findeiß
Weitere Infos bei Margot Findeiß (09288 1249)



Weitere Informationen bei Klaus Schaumberg
(1. Vorsitzender)
frankenwald-ost@bund-naturschutz.de

TERMINE

Ortsgruppe Helmbrechts/Schauenstein

SAMSTAG, 11. MAI 2024

8:00 Uhr

Helmbrechts,
Pressecker Straße



Exkursion ins Wiesental bei Muggendorf (Felsvegetation und Höhlen)

SAMSTAG, 22. JUNI 2024

9:00 Uhr

Schauenstein, IWS

Pflege der Arnika-Wiese bei Thron



SONNTAG, 14. JULI 2024

13:00 Uhr

Helmbrechts,
Pressecker Straße

Steinbruchexkursion zum Schrecksberg bei Tauperlitz

DONNERSTAG, 29. AUGUST 2024

18:00 Uhr

Enchenreuth, Kirche

Bergwiesen-Exkursion mit Picknick und Bärwurzlikör-Verkostung

SAMSTAG, 21. SEPT. 2024

9:00 Uhr

Helmbrechts,
Pressecker Straße

Besuch des Freimaurermuseums und des Botanischen Garten in Bayreuth

SONNTAG, 6. OKTOBER 2024

13:00 Uhr

Helmbrechts,
Pressecker Straße

Besuch der Streuobstwiese der Pomologin Margot Findeiß in Bobengrün mit Verkostung alter Apfelsorten



Weitere Informationen bei Thomas Friedrich (Vorsitzender)

09222 / 909019

frieder@t-online.de



AKTIV WERDEN FÜR DEN BN

Sie wollen mitmachen? Gemeinsam mit anderen engagierten Menschen bei uns im Landkreis etwas bewegen? Aktiv dazu beitragen, dass über all den Baumaßnahmen und der Wirtschaftsförderung die Natur und Umwelt nicht völlig unter die Räder kommt? Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten einbringen?

Hier einige Mitmach-Möglichkeiten:

WAS?	WANN?	WO?	UND...
Mähen oder Rechen in der Landschaftspflege	Juli bis Oktober	Verschiedene Orte im Landkreis	Etwas Kraft und körperliche Belastbarkeit
Amphibien über die Straße tragen	März bis April	Epplas, Münchberg, Brunnenthal, Tiefengrün, ...	Interesse an Tieren, keine Angst vor Kröten
Bei der Betreuung der Kindergruppe aushelfen	ganzjährig	Hof	Freude am Umgang mit Kindern
Pflanzungen von z.B. Hecken	Oktober bis Dezember	Verschiedene Orte im Landkreis	Etwas Kraft und körperliche Belastbarkeit

Jede neue Helferin und jeder neue Helfer sind bei uns Herzlich Willkommen.

Die jährliche Rettung tausender Amphibien im Landkreis ist auf Aktive des BUND Naturschutz zurückzuführen. Freiwillige erklären Interessierten Vogelstimmen oder verausgaben sich gemeinsam bei körperlicher Arbeit in der Biotoppflege.

Interesse? Füllen Sie das untenstehende Formular aus und schicken es an uns zurück! Und falls Sie nichts Passendes für sich gefunden haben, teilen Sie uns Ihre Vorschläge und Ideen mit. Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Ansprechpartner

Wolfgang Degelmann - Kreisgruppe Hof - BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Tel. 09281 16306 - info@bund-naturschutz.com



Ich will mich aktiv beim BN engagieren!

BITTE ANKREUZEN

- Mähen / Rechen
- Amphibien
- Bei Kindergruppe mithelfen
- Pflanzungen

Platz für Anmerkungen:

Ihre Daten:

Vorname	Nachname
PLZ	Ort
Straße, Hausnummer	
Telefonnummer	
E-Mail	

„Das Schöne am Frühling ist, dass er immer gerade dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.“ (Jean Paul) ...Und mit dem Frühling beginnt wieder die glückselige Zeit, in der man den Hobbygärtner/ die Hobbygärtnerin an den Erdspuren unter den Fingernägeln erkennen kann!

Mit unserem Gemeinschaftsgarten in der Beethovenstraße starten wir heuer bereits in die sechste Saison. Auf ca. 1.200 m² Grundstücksfläche befinden sich unsere Gemüsebeete, eine Kräuterspirale, eine Blühfläche, ein Hochbeet, ein Mini-

Gewächshaus und zwei Bienenvölker. Ein Hügelbeet befindet sich derzeit noch in der Entstehung und soll künftig die Anbaufläche vergrößern. Beerensträucher, Hecken und Totholzhaufen bereichern die Vogel- und Insektenvielfalt. Mehrere alte Obstbäume sorgen für Schatten im Sommer und die Wiese lädt zum Grillen und Verweilen nach gemeinsamen Arbeitseinsätzen ein. Die Vielfalt an Früchten und Gemüse umfasst Erdbeeren, Karotten, Tomaten, Zucchini, Bohnen, Erbsen, Radieschen, Kartoffeln, Mirabellen, Pflaumen und jede Menge Äpfel, aus denen wir uns im Herbst Saft pressen





lassen. Der Austausch und das Voneinander-Lernen stehen bei uns im Vordergrund und wir versuchen, mit unserem Garten ein Kleinod für Mensch & Natur zu bieten.

Wir sind eine bunt gemischte Gruppe

und freuen uns immer über neue MitstreiterInnen!

Neugierig geworden? Bei Interesse melde dich einfach in der BN-Geschäftsstelle in der Auguststraße 1, bzw. unter 09281/16306 oder info@bund-naturschutz.com.



sparkasse-hochfranken.de

Wechseln ist einfach.

Wenn man mit dem Girokonto zu uns umzieht.

Wir kümmern uns um den kompletten Kontowechsel.

 Sparkasse
Hochfranken

Top-Beratung

Reparaturservice

Umtausch-Garantie

Ganzjahresprogramm

Über 40 Jahre Erfahrung

400 qm Outdoor-Erlebnis

Parkplätze direkt gegenüber

Größte Auswahl Oberfrankens

Alle bekannten Outdoormarken

20 Jahre Fernsehproduktionen und

jede Menge Gratis-Tipps für unterwegs!

Seit 1980-

WestWind
fashion - shoes - equipment

11 LOFFER
KUNSTSTOFFGEL

Platz 1

WANDERSCHUHE

PROFESSIONELLE WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

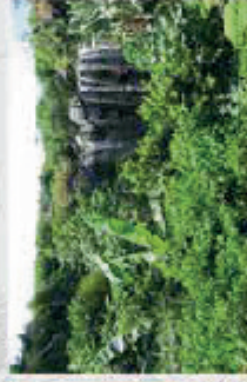
WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

WANDERSCHUHE

Wir leben Outdoor!



prof@westwind-outdoor.de
post@verwaltung-uh.com
Unsere Kooperationspartner
N 50° 10.491 E 11° 55.128

WestWind Outdoor GmbH
Sigmundgraben 2, 96228 Hof
Tel. 09281/3334, Fax 09281/3341
www.westwind-outdoor.de

Öffnungszeiten
Montag - Freitag 9 - 18 Uhr
Samstag 8 - 14 Uhr
24. und 31.12. 9 - 13 Uhr



**Natürlich
wählen**

**9. Juni
Europawahl**

Gib mir *deine* **Stimme.**

Am 9. Juni ist Europawahl – und da kommt es auf Deine Stimme an!

Aktuelle Prognosen rechnen mit einem deutlichen Stimmenzuwachs für rechts-populistische und rechtsextreme Parteien im EU-Parlament. Parteien, die sich offen für weniger Umwelt- und Klimaschutz aussprechen. Die Natur-, Tier- und Umweltschutzorganisationen unter dem Dach des Deutschen Naturschutzrings setzen sich für einen sozial-ökologischen Wandel ein, der Mensch und Umwelt zusammendenkt – für sauberes Trinkwasser, bessere Luftqualität und gesunde Lebensmittel,

für eine Klimapolitik, die wir unseren Kindern und Enkelkindern gegenüber verantworten können.

**Deswegen sind wir Teil der Kampagne
#natürlichwählen.**

Am 9. Juni Abgeordnete ins EU-Parlament wählen, die sich für unsere natürlichen Lebensgrundlagen in einem demokratischen Europa stark machen.

Jetzt rausfinden, wer sich im EU-Parlament für Umweltschutz einsetzt.



www.natürlichwählen.eu

Käfer - Eine Insektengruppe, die mehr Aufmerksamkeit verdient hat

Gerade jetzt, wo ich die Überschrift aufschreibe merke ich, der Satz trifft auch auf mich zu. Libellen, Heuschrecken, Schmetterlinge – alle beachte ich mehr, als Käfer.

Das muss sich ändern! Macht ihr mit?



Distelbock

Käfer sollen die Tiergruppe mit den meisten Arten auf der ganzen Welt sein. Allein in Deutschland sind schon mehr als 6.500 verschiedene Käfer entdeckt worden. Da kann einem schon der Mut verloren gehen, sich näher mit ihnen zu beschäftigen. Aber wir schauen einfach mal, was uns im Garten und auf der Wiese nebenan begegnet, und stellen fest, ein paar kennen wir ja schon.

Da sind z.B. die Marienkäfer. Über die freuen sich alle, weil ihre Larven die Blattläuse im Garten wegfressen und die Käfer hübsch aussehen. Habt ihr schon gemerkt, dass es ganz viele verschiedene Marienkäfer gibt? Die häufigen roten mit sieben schwarzen Punkten, aber auch schwarze mit zwei roten Punkten oder gelbe mit ganz vielen schwarzen Punkten. Wenn wir in diesem Sommer auf Entdeckungsreise gehen, werden wir sicher noch andere finden.

Sehr unbeliebt haben sich dagegen die Kartoffelkäfer gemacht. Nachdem sie das Kraut von den Kartoffeln gnadenlos wegfressen, können die Knollen unter der Erde nicht richtig wachsen und die



Kartoffelkäfer

Ernte fällt mager aus. Als ich Schulkind war, gab es richtige Kartoffelkäferplagen. Wir wurden während der Unterrichtszeit auf die Felder gefahren und mussten die Käfer absammeln. Der Vorteil – es wurde kein Gift auf die Felder gespritzt. Der Nachteil – Mathe und Deutsch mussten wir dann schneller lernen. Für uns sind die Käfer in ihrem gelb-schwarz gestreiften Frack große Schädlinge; für das Rebhuhn und einige Laufkäferarten sind die Kartoffelkäfer und deren Larven Lieblingspeise.



Goldglänzender Laufkäfer

So ein Laufkäfer, der Kartoffelkäferlarven gern frisst, lief voriges Jahr im Garten ei-

lig vor mir davon. Um ihn genauer betrachten und fotografieren zu können, musste ich ihn in einem Glas einfangen. Farbenprächtig sah er aus und das zeigt auch sein Name „Goldglänzender Laufkäfer“. Die Laufkäfer sind eine große Familie; alle haben lange Beine mit denen sie schnell einer Beute hinterher rennen oder vor einer Gefahr wegrennen können. Für uns Menschen sind sie sehr nützlich, weil sowohl ihre Larven, als auch die fertig entwickelten Käfer mit großem Appetit andere Insekten, Würmer und Schnecken vertilgen. Auch die Larven der Kartoffelkäfer stehen auf ihrem Speiseplan ganz oben. Die Laufkäfer selber werden gern von Greifvögeln und Eulen gefressen und ihre Larven schmecken z.B. den Kröten gut.

So ist in der Natur mit ihrer Vielfalt an Lebewesen dafür gesorgt, dass keine Art überhand nimmt und sich immer wieder ein Gleichgewicht einpendelt.



Trauer-Rosenkäfer

Wenn es viele Blüten bei euch im Garten oder auf einer benachbarten Wiese gibt, ist euch sicher schon mal ein schwarzer Käfer mit vielen weißen Punkten aufgefallen.

Dieser Trauer-Rosenkäfer ist in den letzten Jahren deutlich häufiger geworden und auf großen Doldenblüten naschen manchmal mehrere Exemplare vom Nektar und Blütenpollen.



Moschusbock



Gefleckter Schmalbock

Ein anderer Liebhaber von Nektar- und Pollenspeise ist der Gefleckte Schmalbock.

Die Mitglieder der großen Familie Bockkäfer fallen durch ihre langen, fein gegliederten Fühler auf. Vielleicht entdeckt ihr auch noch einen Moschusbock dessen Beine und Fühler leuchtend blau sind.

Für heute beende ich meinen Käferspaziergang und nehme mir vor, in diesem Sommer die Käfer im Wald genauer zu betrachten. Einen wichtigen Stellenwert in der Natur haben sie alle – ganz gleich, ob wir Menschen sie als nützlich oder schädlich betrachten.

Ein chinesisches Sprichwort sagt: Jeder dumme Junge kann

einen Käfer tot treten, aber kein Professor der Welt kann einen herstellen“. Das gilt natürlich genauso für dumme Mädchen! Also: Schauen wir uns die Käfer genau an und lassen sie danach wieder laufen!

**Borkenkäfer-Aufarbeitung
durch Harvester-Einsatz**

Brennholzkurier

Alexander v. Mammen

Brandstein1
95180 Berg

Mobil: 0177-5263406
Tel.: 09293-216

vom Stamm zur Fixlänge...

... von der Fixlänge
zum Scheitholz!



Holzspezialtag & Holzvermarktung
v. Mammen'sche Guts- und
Forstverwaltung

Brennholzaufarbeitung &
Scheitholzverkauf

BrennholzKurier

DRUCKEREI
SCHMIDT & BUCHTA

GANZ. SCHÖN. HEFTIG.

Freiflächenfotovoltaik, Windkraftnutzung, Biogasanlagen - Zahlen und Fakten

Die Nutzung von Energie ist immer mit einer Veränderung der Landschaft verbunden. Denken wir an den Abbau von Braunkohle im Tagebau in Deutschland, an den Abbau von Ölschiefer in Kanada oder die Gewinnung von Uran für die Nutzung der Atomkraft im Tagebau in Australien. Wir alle haben die Bilder über die massiven Zerstörungen der Landschaft vor Augen. Nur die Nutzung von Erdöl und Steinkohle haben den Eindruck erweckt, dass hierfür keine Bereitstellung von Landschaft nötig sei (mit Ausnahme der Fördertürme, die weithin sichtbar sind).

An all diese Eingriffe haben wir uns gewöhnt - sie gehören irgendwie zu unserem Leben und sind notwendig, um unsere Mobilität, unsere warmen Wohnungen und Arbeitsstätten sowie unseren Konsum weiter zu ermöglichen.

Bei der Nutzung von Sonne, Wasser, Biomasse und Wind zur Gewinnung von Strom und Wärme ist es nicht anders. Auch hier wird die Landschaft temporär durch den Bau von Freiflächenfotovoltaik, von Windrädern, durch den Anbau von Silomais für Biogasanlagen oder das Anstauen von Flüssen für die Nutzung des Wassers zur Gewinnung von Strom verändert.

Also alles wie gehabt? Nicht ganz! Der Abbau von Braunkohle hat in Deutschland auf 179.000 Hektar Fläche stattgefunden - das entspricht 0,5 Prozent der Fläche der Bundesrepublik, die dafür bis zu einer Tiefe von 400 m völlig umgegraben wird. Mit massiven Konsequenzen für Natur, Grundwasser und den Menschen, der dabei oftmals Haus und Hof verloren hat. Der Abbau fand also nur in ganz vereinzelt Gebieten statt und hat so nur einen kleinen Teil der Bevölkerung - dafür um so massiver - betroffen. Ähnliches gilt für den Steinkohleabbau, der nur im Ruhrgebiet beheimatet war. All diese Formen der Energiegewinnung waren lokal befristet und haben nur einen Teil der Bevölkerung betroffen. Wer nicht direkt an einem Braunkohletagebau, einem Atomkraftwerk oder einer Kohlezeche gewohnt hat, konnte den Eindruck gewinnen, die Energie kommt tatsächlich aus der Steckdose, dem Heizöltank oder der Zapfsäule.

Neben dem massiven Eingriff in Landschaft und Naturhaushalt haben die fossilen Energien noch einen weiteren großen Nachteil: Bei der Verbrennung produzieren sie CO₂, befördern den Treibhauseffekt und ruinieren so unser Klima.

Dann doch lieber Wohlstand mit klimaneutraler Energieproduktion durch Sonne, Wind und Biomasse. Diese Art der Energiegewinnung ist sicherlich für weit

mehr Menschen sichtbar, da sie dezentraler stattfindet. Vorteile dieser Art der Energieproduktion sind die Möglichkeit der Beteiligung der BürgerInnen an den Erlösen, die Gewerbesteuereinnahmen der lokalen Kommunen und die Wertschöpfung in der Region.

Wenn wir gemeinsam als Gesellschaft um die richtigen Standorte, um das richtige Maß an Notwendigem und für Natur, Landschaft und Bewohner machbarem

ringen, brauchen wir für Diskussion und Entscheidungsfindung fundiertes Wissen über die Anforderungen verschiedener Energieträger. In diesem Heft wollen wir mit dem Flächenbedarf der einzelnen Nutzungsformen erneuerbarer Energie beginnen und in den kommenden Ausgaben technische Details, Einflüsse auf verschiedene Schutzgüter, etc. behandeln.

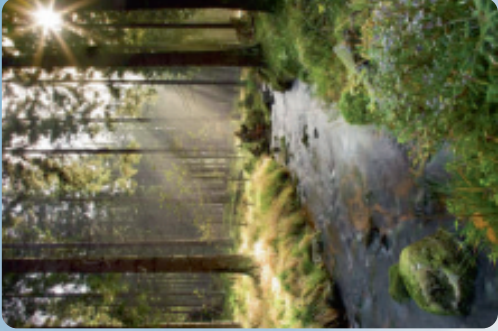
Stadtgarten Döhlau



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

**Gemeindegarten
Döhlau**
Aufaktveranstaltung
08.05.2024 um 18 Uhr
im Rathaus Döhlau

Potentielle Energieerzeugung pro Jahr auf einem Hektar



10.000 kWh Wärme
aus Restholz, Giebel etc.
bei 11 m³ jährlichem
Aufwuchs



16.000 kWh Strom
+ 16.000 kWh Wärme



1.000.000 kWh Strom
(Freifläche,
1000 Volllaststunden)



15.000.000 kWh Strom
(Enercon E 160, 160 m
Nabenhöhe,
Rotordurchmesser 160 m,
Leistung 5,56 MW)

Flächenbedarf für 15 Mio. kWh Stromerzeugung pro Jahr



1 Windkraftanlage

=



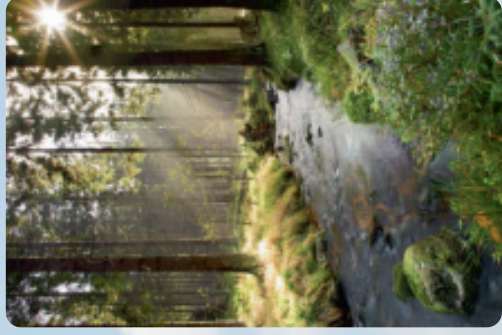
15 ha Fotovoltaik

=



417 ha Silomais

=



1500 ha Wald



BUND Naturschutz Kreisgruppe Hof · Auguststr. 1 · 95028 Hof

Herausgeber:
BUND Naturschutz in Bayern
Kreisgruppe Hof
Auguststr. 1 · 95028 Hof
Tel. 09281 16306
Fax 09281 2371
info@bund-naturschutz.com
www.hof.bund-naturschutz.de

Sparkasse Hochfranken
IBAN DE24 7805 0000 0300 0216 18

Redaktion: Wolfgang Degelmann
Gestaltung: Lea Beck
Auflage: 2000 Stück
Druck: Schmidt&Buchtla · Helmbrechts

Ja, ich will mich für den Natur- und Umweltschutz einsetzen ...

... und erkläre hiermit meinen Beitritt zum BUND Naturschutz in Bayern e.V.



Name	
Vorname	
Straße, Haus-Nr.	
PL-Z/Wohnort	
Telefon	
E-Mail	
Beruf oder Schule, Verein, Firma	Geburtsdatum
Datum	Unterschrift (bei Minderjährigen die Erziehungsberechtigten)

Jahresbeitrag

- Einzelmitglied ab € 60,00
- Familien-/Ehepaar (mit Jugendlichen bis einschli. 21 Jahren) ab € 72,00
- Person(en)/Ehe-/Paarermittelt ab € 24,00 (Selbstanzahlung, auf Antrag)
- Jugendliche, Studenten, Schüler, Lehrlinge, Teilnehmer am Bundesfreiwilligen- und Vergleichsbau (ermäßig) ab € 24,00
- Schule, Verein, Firma ab € 70,00
- Ich unterstütze den BN freiwillig zusätzlich mit einem Betrag von jährlich 12,- 36,- 60,- _____,- Euro

Bei Familienmitgliedschaft bitte ausfüllen: (mit Jugendliche bis 21 Jahre)

Name des Ehepartners	Geburtsdatum
Name des 1. Kindes	Geburtsdatum
Name des 2. Kindes	Geburtsdatum
Name des 3. Kindes	Geburtsdatum

Hiermit ermächtige ich Sie wiederum ich Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom BUND Naturschutz in Bayern e.V. auf mein Konto gezogene Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN	
Konto-Nr.	BLZ
Datum	Unterschrift

Die persönlichen Daten werden ausschließlich für Versandzwecke elektronisch erfasst und gegebenenfalls durch Briefingabe des Bundes Naturschutz e.V. - auch zu weitergegebenen Informations- und Werbepurposen verwendet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte findet nicht statt.